

Birgit (50) beantwortet Briefe für das Christkind

„Ich bin der Weihnachtspost-Engel“



Eine Handvoll Wünsche: Kistenweise Briefe kommen bei Birgit Müller an

Jedes Jahr kommen über 150 000 Briefe im Christkind-Postamt Engelskirchen an. Birgit Müller liest fast alle und beantwortet dabei in Kinderherzen aus der ganzen Welt

Wo wohnt eigentlich das Christkind? Klar: in Engelskirchen! Genau das dachte sich ein kleiner Briefeschreiber vor 25 Jahren und hat seinen Wunschzettel einfach mal in die kleine Stadt mit dem himmlischen Namen bei Köln geschickt. Die damalige Leiterin des Postamts antwortete – und bekam von Jahr zu Jahr mehr Post.

Heute sind es über 150 000 Briefe aus 60 verschiedenen Ländern. Sie alle landen bei Birgit Müller (50) und neun weiteren Frauen, die jedes Jahr von Mitte November bis zum 23. Dezember einen großen Raum mit Kerzen, Tannenzweigen, Sternen und viel Liebe in das Postamt des Christkinds verwandeln. Eine riesige Wunschzentrale auf 200 Quadratmetern. Gelegentlich schaut das Christkind auch höchstpersönlich vorbei und beantwortet Fragen wie „Hast du auch immer so viel Schnupfen?“ oder „Wo bekommst du nur immer den Schlüssel zu unserem Haus her?“ Wegen Sätzen wie diesen liebt Birgit Müller ihre Arbeit als Weihnachtspost-Engel.

Seit 17 Jahren liest sie die Briefe, sortiert und frankiert, schreibt und stempelt. „Manchmal zwölf Stunden am Tag“, sagt sie. Kein Brief ans Christkind bleibt unbeantwortet.

In jedem Umschlag steckt die Geschichte einer Kindheit

Birgit Müller weiß, es sind nicht nur Umschläge, die sie öffnet, sondern auch Türen zu kleinen Kinderherzen: Wenn Lisa (6) schreibt, in wen sie verliebt ist, wenn Tom (9) sich wünscht, dass Papa „wieder Arbeit bekommt“ und Manuel (11) möchte, dass die anderen Kinder „mich nicht mehr so viel auslachen“. Das Christkind ist Vertrauensperson, von der man sich nicht nur die Playmobil-Ritterburg wünscht, sondern auch, dass ein-

fach alles gut wird. „Oft lesen wir uns die schönsten Briefe laut vor“, sagt Birgit Müller, während sie Umschlag um Umschlag vorsichtig öffnet. Liebevoller Bastelarbeiten, bunte Malereien, manchmal riesige Rollen, auf denen ein ganzer Kindergarten Wünsche aufgeschrieben hat, holt sie aus den gelben Postkisten. Bis zu 10 000 Briefe gehen am Tag durch ihre Hände – mittlerweile ist sie eine richtige Wunsch-Expertin.

Tom wünscht sich sehnlich ein „Schlakzeug“

„In den 90ern waren es vor allem Nintendos, Gameboys und Ähnliches. Heute stehen glücklicherweise wieder mehr Fahrräder, Puppen und Musikinstrumente auf den Zetteln.“ Wie bei Tom (7),

der sich nichts sehnlicher wünscht als ein „Schlakzeug“. Und noch was hat sich geändert: „Kinder bekommen heute viel mehr aus ihrem Umfeld mit als vor zehn Jahren“, sagt Birgit Müller. So war nach dem 11. September die Sehnsucht nach Frieden, „dass die Menschen sich nicht mehr zanken“, besonders groß. Doch es gibt auch Herzenswünsche, die einfacher zu erfüllen sind, als Weltfrieden: „Schick doch der Oma ein neues Gebiss, die klappert immer so beim Essen“ zum Beispiel. Und dann gibt es die, bei denen sich Birgit Müller manchmal wünscht, den kleinen Schreiber fest in den Arm nehmen zu können: „Liebes Christkind, gib meinem kleinen Bruder ein Küschchen von mir, der ist nämlich bei dir im Himmel.“ DÖRTE APEL



Christkind im Dienst: Der himmlische Bote freut sich über Post in Engelskirchen

Aktion von BILD der FRAU und der Deutschen Post

Wir machen Kinderträume wahr!

Einmal eine Giraffe streicheln, bei einem Musical hinter die Kulissen schauen oder mit einem Profi-Fußballer trainieren: Steht bei Ihrem Kind ein Herzenswunsch auf dem Wunschzettel, der sich für Geld nicht kaufen lässt? Dann schicken Sie ihn uns: BILD der FRAU und die Deutsche Post lassen die fünf schönsten Wünsche Wirklichkeit werden!

So sind Sie dabei

Schnell, bequem und sicher – die Weihnachtspost der Zukunft kommt mit dem E-Postbrief. Schicken Sie uns den Wunsch Ihres Kindes per E-Postbrief mit kurzer Begründung an: kindertraeume@deutschepost.epost.de. Kennwort: Herzenswünsche. Einsendeschluss ist der 31.12.2010. Informationen finden Sie auch auf www.bildderfrau.de

Wie funktioniert der E-Postbrief?

Unter www.epost.de registrieren und Ihre eigene kostenlose E-Postbrief-Adresse sichern. Danach müssen Sie sich mit Ihrem Personalausweis bei einer Postfiliale ausweisen. So registriert können Sie Briefe sicher online versenden. Vorteil: Die Daten sind zusätzlich verschlüsselt und geschützt. Ein 1 bis 3 Seiten langer E-Postbrief kostet 55 Cent.



Kleine Kunstwerke: Viele Kinder schicken nicht nur Wünsche, sondern auch liebevolle Basteleien